



HONGKONG



Hongkong



Für die Einwohner in Hongkong ist es selbstverständlich, dass alles gut funktioniert. Das Stromnetz ist auf dem neusten Stand der Technik und das Angebot ist mehr als ausreichend. Blackouts sind nahezu unbekannt. Trinkwasser ist einfach und zuverlässig verfügbar. Taxis fahren rund um die Uhr. Das Telekommunikationssystem ist vollständig digitalisiert. Die Regierung begann bereits 1995 mit der Deregulierung der Branche, als sie an vier Anbieter Lizenzen für Festnetztelekommunikationsdienste ausstellte.

Der Mobilfunkmarkt ist mit fünf Betreibern und 18 Netzen sehr wettbewerbsfähig. Derzeit gibt es in Hongkong unzählige Internet Service Provider, die alle unter ihren Lizenzen Breitbanddienste anbieten dürfen. Die Breitband-Internetverbindung im Bereich 3G/4G deckt praktisch alle Haushalte und gewerblichen Gebäude ab, ein 5G-Netz wird in naher Zukunft aufgeschaltet.

Hongkong verfügt zusammen mit Shenzhen über den modernsten und weitest entwickelten Tiefseehafen zwischen Singapur und Shanghai und steht damit im Mittelpunkt aller maritimen Aktivitäten in Südchina. Der Containerhafen in und um Kwai Chung befindet sich in Privatbesitz. Im Jahr 2015 wickelte Hongkong insgesamt 21 Millionen TEU ab. Die Schiffsumläufe gehören zu den schnellsten der Welt und die Hafengebühren zu den niedrigsten weltweit. Containerschiffe auf Terminal-Liegeplätzen werden routinemäßig in etwa zehn Stunden umgeschlagen, während die Umlaufzeit herkömmlicher Schiffe, die in der Mitte von Bojen oder Ankerplätzen arbeiten, 25 bzw. 37 Stunden beträgt.

Der hochmoderne Hongkong International Airport ist nur 23 Minuten vom zentralen Geschäftsviertel mit einer Hochgeschwindigkeitszugverbindung entfernt. Eröffnet im Jahre 1998, ist er einer der verkehrsreichsten Flughäfen der Welt und kann jährlich ca. 50 Millionen Passagiere und 7,4 Millionen Tonnen Luftfracht verarbeiten. Weitere Start- und Landebahnen sind in Arbeit.

Hongkong bietet einen stimulierenden, dynamischen und kosmopolitischen Lebensstil, aber es hat auch seine ruhige Seite mit üppiger Landschaft und abgelegenen Stränden, die nur vom Meer aus zugänglich sind. Etwa 40 Prozent der Fläche Hongkongs sind als Naturschutz- und Maritimreservate vor städtebaulicher Entwicklung geschützt.

Hongkong ist eine Stadt, in der die östlichen und westlichen Kulturen miteinander verschmelzen – mit einer Fülle von Kunstzentren, Museen, Konzerthallen und Bibliotheken.

Das jährliche Hongkong Arts Festival und andere kulturelle Veranstaltungen bieten das ganze Jahr über Top-Künstler aus der ganzen Welt. Überdies bietet Hongkong eine schier unüberschaubare Anzahl von Restaurants für jeden Geschmack und Geldbeutel. Wer regionale oder internationale Spezialitäten aus aller Herren Länder sucht, der kommt an Hongkong nicht vorbei. Ob Gourmet oder Gourmand, jeder kommt hier auf seine Kosten.

Auch im abgelaufenen Jahr 2017 bewertet der „Index of Economic Freedom“ der Heritage Foundation die Sonderverwaltungszone Hongkong als freieste Wirtschaft der Welt. Hongkong nimmt dabei eine Spitzenposition in Sachen Unternehmens-, Handels- und finanzieller Freiheit ein.

DIE ERFOLGSFAKTOREN

1. VERSTÄNDNIS FÜR DAS SOZIO-KULTURELLE UMFELD

Hongkongs Nähe zu China, seine Ähnlichkeiten in Bezug auf Kultur, soziale Gepflogenheiten und Sprache und sein internationales Geschäftsumfeld haben es zu einem idealen Dreh- und Angelpunkt für In- und Outbound Investitionen aller Art gemacht.

Basierend auf dem Weltbank-Doing-Business-Survey, der das Investitionsklima von 190 Staaten weltweit untersucht, belegt Hongkong fünf Mal einen Platz unter den Top 10, davon zweimal den dritten Platz in den Bereichen Gesellschaftsgründung und Steuern. Hongkong bietet eine Reihe von Wettbewerbsvorteilen, wie z. B.:

- Die Hongkonger Regierung befürwortet seit langem eine Politik des "marktorientierten Wachstums mit minimaler staatlicher Einflussnahme". Ausländische Investitionen sind stets willkommen, und es gibt keinen Protektionismus zum Schutz lokaler Industrie vor ausländischer Konkurrenz.
- Strategisch im Zentrum Asiens gelegen, sind alle wichtigen Märkte der Region innerhalb von vier Stunden und die Hälfte der Weltbevölkerung innerhalb von fünf Stunden erreichbar. Der internationale Flughafen von Hongkong ist einer der verkehrsreichsten internationalen Flughäfen der Welt mit Direktflügen zu über 160 internationalen Zielen.
- Die geografische Nähe und enge Beziehung zum Mutterland haben Hongkong zum Tor Chinas gemacht. Neben Kantonesisch ist Englisch bis 2047 auch Amtssprache. Viele

Einwohner sprechen Englisch, Kantonesisch und Putonghua und haben ein gutes Verständnis für internationale und chinesische Geschäfte.

- Das geringe Korruptionslevel (Platz 15 und vor den USA und Japan) sowie das niedrige und einfache Steuersystem von Hongkong sind für ausländische Investoren besonders attraktiv.
- Der Körperschaftsteuersatz und der Einkommensteuersatz sind auf 16,5 Prozent bzw. 15 Prozent begrenzt, eine Umsatzsteuer existiert nicht, ebenso wenig wie eine Besteuerung von Kapitalerträgen oder Dividenden.
- Hongkong ist ein Freihafen und erhebt im Allgemeinen mit wenigen Ausnahmen keine Zölle auf importierte Güter.
- Hongkongs Immigrationspolitik zielt darauf ab, Fachleute, talentierte Einzelpersonen und Investoren anzuziehen, um die fortwährende Wettbewerbsfähigkeit der Stadt zu sichern und die Qualität der Hongkonger Arbeitskräfte zu verbessern.
- Während die Regierung von Hongkong eine Politik des minimalen Eingreifens in die Regulierung der Wirtschaft und des Wirtschaftsgebiets verfolgt, müssen sich die Anleger, soweit angemessen, noch der regulatorischen Aspekte ihres jeweiligen Sektors bewusst sein.

Der Freihandel ist das Lebenselixier von Hongkong. Es ist eine der offensten und nach außen orientiertesten Volkswirtschaften der Welt.

2. UNTERNEHMENSKULTUR IN DEN MITTELPUNKT STELLEN

Hongkong hat eine erstklassige Lage im geographischen und wirtschaftlichen Zentrum Asiens. Geschäftsleute in Hongkong haben schnellen und einfachen Zugang zu allen wichtigen Märkten in der Region. Diese zentrale Lage ist einer der Hauptgründe für die Beliebtheit der Stadt als Standort für regionale Aktivitäten.

Der Hongkong International Airport ist wiederholt als einer der besten Flughäfen der Welt ausgezeichnet. Jeden Tag gibt es rund um die Uhr Nonstop-Flüge in die Metropolen des Asien-Pazifik-Raums, Nordamerika, Europa, den Mittleren Osten und Südafrika. Reisende können die meisten Länder in Asien innerhalb von fünf Stunden Flug erreichen.

Hongkong liegt an der Südostküste des chinesischen Festlands und hat ein riesiges Hinterland, das mit 1,3 Milliarden Menschen der größte Einzelmarkt der Welt ist. Unternehmensleiter können an einem einzigen Tag in Peking, Shanghai und anderen chinesischen Großstädten hin und her reisen, während sie in Hongkong wohnen. Angestellte von Unternehmen mit Produktionsstätten im Pearl River Delta (PRD-Region) können dieses bequem in ein bis drei Stunden mit dem Auto erreichen. Gegenwärtig befindet sich eine Schnellbahnverbindung Guangzhou–Shenzhen–Hongkong im Bau, welche die Fahrzeiten von Hongkong nach Guangzhou auf ca. 48 Minuten verkürzen wird.

Hongkong hat einen unschätzbaren geografischen Vorteil – seine Nähe zum chinesischen Festland. Flankierend zum PRD diente Hongkong mehr als anderthalb Jahrhunderte als Tor nach China – ein perfekter Ausgangspunkt, um den riesigen chinesischen Markt zu erschließen.

Chinas Beitritt zur Welthandelsorganisation und die Entwicklung von zunehmend wettbewerbsfähigen Industrien haben die Voraussetzungen für eine noch größere wirtschaftliche Expansion geschaffen. Das Abkommen über eine engere Wirtschaftspartnerschaft (CEPA), das Anfang 2004 in Kraft trat, bietet Hongkong zusätzliche und exklusive Marktzugangsvorteile.

Die Verbindung des erstklassigen Finanz-, Marketing- und technischen Know-hows und der hochentwickelten Infrastruktur von Hongkong mit der schnell wachsenden Fertigungs- und Dienstleistungsbasis des chinesischen Festlandes hat eine Win-win-Situation geschaffen. China ist jetzt der größte Handelspartner Hongkongs, und Tausende von internationalen Unternehmen, die im Handel mit China tätig sind, haben sich entschieden, ihren regionalen Brückenkopf in Hongkong zu etablieren.

3. REALISTISCHE EINSCHÄTZUNG DER FÄHIGKEITEN DES MANAGEMENTS

Die chinesische Zivilisation wird seit über zweitausend Jahren von zwei Denkrichtungen beherrscht: dem Konfuzianismus und dem Taoismus, die heute trotz der Auswirkungen des Industrialismus und der westlichen Kultur in vielen chinesischen Gesellschaften immer noch sehr präsent sind.

Im Gegensatz zu westlichen Kulturen zeichnen sich chinesische Gesellschaften wie Hongkong durch eine große Machtdistanz, sprich die Akzeptanz, dass Macht in Institutionen und Organisationen ungleich verteilt ist, aus. Überdies ist Hongkong sehr stark von Kollektivismus und Konformität geprägt, d. h. von Situationen, in denen Menschen

im Interesse der Gruppe handeln, sich um ihre Verwandten und Clans kümmern – im Austausch für bedingungslose Loyalität. Persönliche Beziehungen haben Vorrang (vor Aufgaben und Unternehmen).

Die Kommunikation ist indirekt, und es wird erwartet, dass das eigene persönliche Interesse dem Interesse der Gruppe geopfert wird. Offene Konflikte werden vermieden. Hierarchien gilt es zu respektieren und Beziehungen durch gegenseitige Anpassung aufrechtzuerhalten. Untergebene werden dazu angehalten, ihren Vorgesetzten gegenüber zuvorkommend und unterwürfig zu sein.

Trotz der vorherrschenden Konformität fehlt es den Menschen in Hongkong nicht an einem gewissen Pragmatismus. Die Einhaltung von Gesetzen und Regeln kann, wenn erforderlich, flexibel an die tatsächliche Situation angepasst werden. Die Menschen in Hongkong fühlen sich mit Mehrdeutigkeit wohl. Die chinesische Sprache ist voll von zweideutigen Bedeutungen, die für westliche Menschen oftmals schwer nachzuvollziehen sind. Sie sind anpassungsfähig und unternehmerisch.

Die Gesellschaft in Hongkong zeichnet sich durch ein von Wettbewerb, Leistung und Erfolg getriebenes System aus – ein Wertesystem, das in der Schule beginnt und sich durch das ganze Berufsleben Leben fortsetzt – und besitzt die Fähigkeit, Traditionen leicht an veränderte Bedingungen anzupassen.

Die Notwendigkeit, den Erfolg sicherzustellen, kann durch die Tatsache veranschaulicht werden, dass viele Arbeitnehmer klaglos gewillt sind, zum Teil bis in die Nacht zu arbeiten. Ein anderes Beispiel ist, dass die Schüler sehr viel Wert auf ihre Prüfungsnoten legen, da diese das Hauptkriterium für den Erfolg darstellen.

Beim Vergleich der verschiedenen Kulturstile zeigt sich, dass chinesische Führungskräfte einen nicht aggressiven Ansatz zur Konfliktlösung verfolgen. Im Falle eines Konflikts mit einem Vorgesetzten wird erwartet, dass der Arbeitnehmer Respekt zeigt, indem er nachgibt. In anderen Situationen mit Gleichaltrigen oder Gleichgestellten kann man entweder die Konfrontation vermeiden oder eine Kompromisslösung anstreben, um allen betroffenen Parteien gerecht zu werden.

Die chinesischen Konfliktlösungsstile haben ihre eigenen Vor- und Nachteile. Die nicht-konfrontative Ausrichtung der chinesischen Führungskräfte in Bezug auf Konflikte hilft, Harmonie zu bewahren, Konflikt-Eskalationen zu verhindern und offene Aggressionen zu unterdrücken.

Die gegnerische Partei kann ihr Gesicht wahren und langfristige Beziehungen werden durch gegenseitige Anpassung verbessert. Der nichtkonfrontative Ansatz hat jedoch auch seine Schwächen. Wenn Konflikte unterdrückt oder vermieden werden, können sie nicht als Auslöser für Veränderungen, als Stimulatoren für Innovationen und als Generatoren von Wettbewerb genutzt werden. Unterschiede zwischen den gegnerischen Parteien werden niemals diskutiert und offengelegt, und deshalb bleibt ein gewisses Misstrauen zwischen ihnen bestehen, trotz der Tatsache, dass eine oberflächliche Harmonie erreicht worden ist. Oft wird das zentrale Problem in Situationen, in denen konfliktvermeidende oder kompromittierende Verhaltensweisen von den Teilnehmern übernommen werden, nicht oder nur teilweise gelöst. Die Folge ist, dass die Organisation möglicherweise nicht mit optimaler Effizienz arbeitet oder die am besten geeigneten Mittel einsetzt, um ihre Ziele zu erreichen. Dieses Konfliktvermeidungsverhalten chinesischer Manager hat dazu geführt, dass viele westliche Managementpraktiken und -systeme, wie z. B. Management by Objectives (MBO), nur eingeschränkt auf den chinesischen Arbeitsalltag anzuwenden sind.

Im Gegensatz zu den chinesischen Managern und Führungskräften zeigen ihre westlichen Gegenstücke eine größere Tendenz, aggressivere Konfliktbehandlungsstile anzuwenden. Solche Strategien tragen, wenn sie richtig eingesetzt werden, dazu bei, zu den Wurzeln des Problems zu gelangen und die grundlegenden Anliegen der beiden Parteien zu identifizieren und somit integrative Lösungen zu entwickeln, die den Anliegen beider Parteien gerecht werden. Durch das positive Management von Konflikt und Konfrontation werden ein besseres Verständnis, gegenseitiges Vertrauen, der konstruktive Wettbewerb und Kreativität gefördert. Die aggressiven Neigungen westlicher Manager können jedoch zu machtorientierten Konfrontationen und extremen individualistischen Verhaltensweisen führen, was zu schädlichem Wettbewerb, unproduktiver Meinungsverschiedenheit und destruktiver Vergeltung führen kann. Manchmal sind die nichtaggressiven Strategien hilfreich, um Beziehungen aufrechtzuerhalten, Goodwill aufzubauen, die Beilegung kleinerer Streitigkeiten zu beschleunigen und divergierende Standpunkte zu fördern. Solche Vorteile werden von vielen westlichen Managern oft übersehen.

Das Bild wird komplexer, wenn sich chinesische und westliche Manager in einer Konfliktsituation treffen. Westliche Manager oder Mitarbeiter tendieren dazu, in den meisten Fällen die Situation aufgrund ihres selbstbewussteren Verhaltens gegenüber chinesischen Kollegen zu dominieren, während die chinesischen Partner aufgrund ihrer Aufmerksamkeit auf Faktoren wie „Gesichtswahrung“, „Position der Gegenpartei“ und „langfristige Beziehungen“ dazu neigen, sich nicht durchzusetzen und Konflikte zu vermeiden. Das Ergebnis ist, dass die Debatte einseitig ist und nur bestimmte Ideen entstehen, während andere hartnäckig unter der Oberfläche bleiben. So werden die Konflikte oft dadurch

geklärt, dass die westlichen Manager die Situation „gewinnen“ können, oder dass sich die chinesischen Manager effektiv zurückziehen. Die langfristige Folge eines solchen „Gewinnens“ ist jedoch oft nur ein Mangel an Erfolg aufgrund des passiven Widerstands, der Verschleierung und des Aufschiebens des verlierenden chinesischen Personals. Solche Situationen sind für die betreffende Organisation in hohem Maße suboptimal, da Streitigkeiten nicht final beigelegt werden, Probleme nicht vollständig gelöst sind und das integrative und synergetische Potenzial von Managern unterschiedlicher Nationalitäten nicht ausgeschöpft wird.

4. REGULATORISCHES UMFELD VERSTEHEN

Rechtsstaatlichkeit ist ein Schlüssel für den Hongkongs Erfolg. Alle sind vor dem Gesetz gleich. Das Rechtssystem der Sonderverwaltungsregion Hongkong (HKSAR) ist strikt von dem des Festlands getrennt. Die Justiz ist unabhängig von der Legislative und der Exekutive und basiert auf dem britischen Common Law. Urteile werden auf Englisch und/oder Chinesisch gefällt.

Das Grundgesetz trat in Kraft, als China Mitte 1997 die Souveränität Hongkongs wieder aufnahm und als Verfassungsrahmen der Region diente. Die zugrunde liegenden Prämissen lassen sich am besten als „ein Land, zwei Systeme“ zusammenfassen. Nach der Machtübergabe 1997 erbt Hongkong die Gesetze der ehemaligen Kolonie, sodass Hongkong heute weiterhin von einem stabilen und ausgereiften Rechtssystem profitiert.

Der Court of Final Appeal ist in Hongkong tätig und besteht aus hochrangigen Richtern aus Hongkong und namhaften Richtern aus Übersee. Es ist das höchste Berufungsgericht, das Berufungen in Zivil- und Strafsachen verhandelt.

Hongkong hat sich seit der Gründung seines International Arbitration Centre im Jahr 1985 zu einem der wichtigsten juristischen Schiedszentren der Welt entwickelt. Hongkongs Handel, Finanzen, Schifffahrt und Bauwesen bieten den notwendigen Rahmen und Kompetenzpool an erfahrenen Fachleuten zur Beilegung von juristischen Streitigkeiten. Dazu gehören Buchhalter, Architekten, Bankiers, Ingenieure und Versicherungsexperten sowie Rechtsanwälte.

Hongkong ist eine der sichersten Metropolen der Welt und glänzt mit einer niedrigen Kriminalitätsrate. Die Mordrate ist halb so groß wie in Deutschland, womit Hongkong in den Top 4 weltweit rangiert. Entscheidend für diese Errungenschaft ist eine effektive und effiziente, zirka 40.000 Mann starke Polizeitruppe.

Merkposten

Hongkongs Steuern gehören zu den niedrigsten der Welt, und das Steuersystem ist einfach und überschaubar.

Der Gewinnsteuersatz ist für ausländische und lokale Unternehmen der gleiche und liegt bei nominal 16,5 Prozent. Die effektive Steuerquote ist oft nach verschiedenen Abzügen und Abschreibungen deutlich geringer.

Kapitalertragsteuer, Quellensteuer auf Dividenden und Zinsen existieren nicht.

In Hongkong gibt es keine Mehrwertsteuer. Aufgrund der begrenzten Steuerbemessungsgrundlage in Verbindung mit den außergewöhnlich niedrigen Steuersätzen ist die Steuernehrlichkeit in Hongkong wesentlich niedriger als in praktisch allen anderen entwickelten Volkswirtschaften.

Die Lohnsteuer wird entweder mit progressiven Sätzen von 2 bis 17 Prozent oder einem Standardsatz von 15 Prozent erhoben und zwar nur auf Einkommen oder Renten, die aus einem Beschäftigungsverhältnis in Hongkong herrühren. Die Lohnsteuer wird jährlich erhoben und kann in zwei Raten gezahlt werden, in der Regel zwischen Januar und April des Folgejahres.

Hongkong ist eine der korruptionsfreiesten Volkswirtschaften der Welt. Vorteilsannahme und Bestechung werden nicht toleriert und drakonisch sanktioniert. Hongkong belegt im aktuellen Welt-Korruptionsindex unverändert den 15. Platz und liegt damit vor Österreich, den USA und Japan. Dies ist auf die starke öffentliche Verwaltung sowie die Unabhängige Kommission gegen Korruption (ICAC) zurückzuführen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1974 hat die ICAC in Hongkong eine starke Antikorruptionskultur gefördert.

Informationsfreiheit ist ein weiterer zentraler Vorteil, den Hongkong Unternehmen bietet. Von der Beantragung eines Führerscheins bis zum Facebook-Account, der Lektüre der täglichen Nachrichten oder der Suche nach potenziellen Geschäftspartnern verpflichtet sich Hongkong zu transparenten, zeitgerechten und zuverlässigen Nachrichten und Informationen.

Hongkong genießt verfassungsrechtlich garantierte Redefreiheit und Pressefreiheit. Informationen über staatliche Dienstleistungen sind leicht und online verfügbar und es gibt einen uneingeschränkten Zugang zum Internet.

Als internationales Finanzzentrum bietet Hongkong darüber hinaus ein stabiles regulatorisches Umfeld, welches internationalem Standard entspricht.

Zur Stärkung und Sicherung des Finanzplatzes Hongkong findet eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Finanzministerium und den vier großen unabhängigen Aufsichtsbehörden statt, welche den Finanzplatz überwachen. Dazu zählen:

- die Versicherungsaufsicht (IA),
 - die Währungsaufsicht (HKMA),
 - die Systemaufsichtsbehörde für den obligatorischen staatlichen Vorsorgefonds (MPFA),
 - die Wertpapieraufsicht (SFC).
- Sie tragen dazu bei, die finanzielle Stabilität von Hongkong sichern.